

# Gesetz-Sammlung

für die

Königlichen Preussischen Staaten.

## — Nr. 21. —

(Nr. 2357.) Verordnung, betreffend die Ausgabe von zwei und einen halben Silbergroshen-Stücken Scheidemünze. Vom 28. Juni 1843.

**Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden, König von Preußen** &c. &c.

Nachdem in Gemäßheit der Bestimmung im §. 6. des Gesetzes über die Münzverfassung vom 30. September 1821. die allmähliche Einziehung der alten Einzwölftel-Thalerstücke so weit vorgeschritten ist, daß solche den Bedarf an kleinen Münzen nicht mehr decken, auch die bisher nur zum Betrage von 3,325,000 Rthlr. in ganzen und halben Silbergroshen ausgeprägte Scheidemünze für das Bedürfnis des Verkehrs nicht ausreicht, diesem Bedürfnisse aber am zweckmäßigsten durch das Ausgeben von Scheidemünze in Stücken zu zwei und einem halben Silbergroshen abgeholfen wird, so verordnen Wir auf den Antrag Unseres Staatsministeriums, was folgt:

- 1) Zur Erleichterung der Auseinandersetzung im kleinen Verkehr sollen als Scheidemünze zwei und einen halben Silbergroshenstücke ausgeprägt und in Umlauf gesetzt werden. Auf diese zwei und einen halben Silbergroshenstücke, finden die Bestimmungen Anwendung, welche im §. 7. des Gesetzes über die Münzverfassung vom 30. September 1821. wegen Annahme der Zahlung in Silbergroshen getroffen worden sind.
- 2) Mit Einziehung der zum Betrage von 15 Millionen Thaler in Umlauf gewesenen alten Einzwölftel-Thalerstücke soll fortgefahren, und der eingezogene Betrag, soweit es das Bedürfnis erfordert, in neue zwei und einen halben Silbergroshenstücke, der übrige Betrag aber in Courantgeld umgeprägt werden.
- 3) Zwei und siebenzig neue zwei und einen halben Silbergroshenstücke sollen eine kölnische Mark wiegen und Einhundert und acht Gran oder drei Achtel ihres Gewichtes fein Silber enthalten. Die Mark feinen Silbers wird mithin bei den zwei und einen halben Silbergroshenstücken eben so, wie bei den ganzen und halben Silbergroshen (§. 8. des Gesetzes vom 30. September 1821) zu sechzehn Thalern ausgebracht, und werden Einhundert zwei und neunzig Stücke eine Mark fein Silber halten.

Jahrgang 1843. (Nr. 2357.)

40

4) Die

(Ausgegeben zu Berlin den 1. Juli 1843)

- 4) Die Abweichung im Mehr oder Weniger soll bei den zwei und einen halben Silbergroschenstücken im Feingehalt ein Grän, und im Gewicht ein Prozent (beides jedoch nicht am einzelnen Stücke, sondern marktweise) nicht übersteigen.
- 5) Die zwei und einen halben Silbergroschenstücke werden, wie die Silbergroschen und halben Silbergroschen, im Ringe ohne Randverzierung geprägt; sie erhalten im Avers Unser Bildniß mit der Umschrift: Friedrich Wilhelm IV. König von Preußen, im Revers aber die Aufschrift: 2½ Silbergroschen, nebst der Jahreszahl und dem Münzzeichen, sowie die Umschrift: 12 elnen Thaler Scheidemünze.
- 6) Das Ausgeben der neuen zwei und einen halben Silbergroschenstücke soll mit dem 1. Juli d. J. beginnen.  
Urkundlich unter Unserer Höchstseigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Königlichem Inseigel.  
Gegeben Sanssouci, den 28. Juni 1843.

(L. S.) Friedrich Wilhelm.

Prinz von Preußen.

v. Boyen. Mühlcr. v. Nagler. Kotber. Gr. v. Alvensleben.  
Eichhorn. v. Thile. v. Savigny. Frhr. v. Bülow. v. Bodelschwingh.  
Gr. zu Stolberg. Gr. v. Arnim.

---